

Theologische Fakultät
der Albert-Ludwigs-Universität
Freiburg

Modulhandbuch

des Magisterstudiengangs
Katholische Theologie

(Prüfungsordnung 2011)

Stand: 15. Oktober 2013

Einleitende Hinweise

1. Bei der Darstellung der Modulbestandteile haben die in der Spalte „LV-Typ“ (Lehrveranstaltungstyp) folgende Bedeutung:
 - HS Hauptseminar
 - K Kolloquium
 - L Lektürekurs
 - PS Proseminar
 - S Seminar bzw. Veranstaltung mit Seminarcharakter
 - Ü Übung
 - V Vorlesung
 - V/K Vorlesung mit kolloquialen Elementen
2. In der Spalte „Workload“ ist der Arbeitsaufwand (in Std.) verzeichnet, den die Studierenden aufwenden müssen, um die Lernziele zu erreichen. Es handelt sich um dabei um den Gesamtaufwand: Kontaktstunden, selbständige Arbeit, Prüfungsvorbereitungen, etc. Die Anforderungen sind so festzulegen, dass *durchschnittliche* Studierende das Lernziel innerhalb der vorgegebenen Zeit erreichen können. Der *workload* ist eine entscheidende Größe des Bologna-Prozesses. Die in der Spalte „SWS“ aufgeführte Semesterwochenstunden-Zahl dient hingegen lediglich der Orientierung. Die Zahl der Kontaktstunden kann im Einzelfall oberhalb oder unterhalb der SWS-Zahl liegen.
3. Bei der Darstellung der Modulbestandteile haben die in der Spalte „Sem.“ verwendeten Abkürzungen folgende Bedeutung:
 - SS Sommersemester → die Veranstaltung findet in jedem Sommersemester statt.
 - SS g Sommersemester in einem Jahr mit gerader Jahreszahl: SS 2008, SS 2010, etc.
 - SS u Sommersemester in einem Jahr mit ungerader Jahreszahl: SS 2009, SS 2011, etc.
 - WS Wintersemester → die Veranstaltung findet in jedem Wintersemester statt.
 - WS g Wintersemester, das in einem Jahr mit gerader Jahreszahl beginnt: WS 2008/09, WS 2010/11, etc.
 - WS u Wintersemester, das in einem Jahr mit ungerader Jahreszahl beginnt: WS 2009/10, WS 2011/12, etc.
4. Werden in der Rubrik „Prüfungsanforderungen“ mehrere Möglichkeiten zum Erwerb eines Leistungsnachweises aufgeführt, wird dadurch nicht eine Wahlmöglichkeit für Studierende angezeigt. Vielmehr gilt: Die Auswahl der konkreten Prüfungsform ist Sache der Dozierenden.

Module des ersten Studienjahres

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
M 0	Wissenschaftliche und berufspraktische Einführung	8

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Studiendekan	Regine Schandera R 1303, Tel.: 203-2103	georg.bier@theol.uni-freiburg.de

Inhalte des Moduls

Das Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse und Kompetenzen im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens und im Blick auf die Fähigkeit zur Kommunikation. Sie sind für alle Berufsfelder, auf die das Theologiestudium vorbereitet, von zentraler Bedeutung.

Kompetenzen

Die Studierenden

- sind in der Lage, Grundmuster ihrer Selbst- und Fremdwahrnehmung theologiestützt zu erkennen und zu reflektieren. Auf dieser Grundlage können sie situations- und zielbezogen kommunizieren, vor Gruppen sprechen und Gruppendisussionen moderieren;
- kennen die wichtigsten theologischen Nachschlagewerke und Fachzeitschriften, verfügen über elementare Fähigkeiten der Literaturrecherche und sind mit Aufbau und Organisation der Verbund- und Universitätsbibliothek vertraut;
- verfügen über die erforderlichen Kenntnisse, Fertigkeiten und Techniken, um eine theologische Fragestellung für einen mündlichen Vortrag oder eine wissenschaftliche Arbeit im Umfang von 10-15 Seiten sachgerecht, präzise und verständlich aufzuarbeiten. Sie berücksichtigen die unterschiedlichen Anforderungen für mündliche Vorträge und schriftliche Arbeiten und sind in der Lage, im Rahmen von schriftlichen und mündlichen Präsentationen ihre kommunikativen Kompetenzen zur Geltung zu bringen.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Modulbestandteile					
Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.
Pflichtbereich					
Caritaswissenschaft in Verb. m. Erzbischöfl. Studienbegleitung					
Kommunikation	V/K/Ü	3	4	120	SS
diverse Disziplinen					
Fachspezifische Vertiefung zur Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	S	2	4	120	WS und SS
Summen					
			8	240	

Prüfungsleistungen	
(Pro-)Seminar	Referat und/oder Hausarbeit
Modulnote	Note für das Seminar Anm: Maßgeblich für die Gewichtung der Modulnote bei der Berechnung der Gesamtnote ist die Summe der ECTS-Punkte für die <i>geprüften</i> Modulanteile [hier: 4; vgl. § 16 (3) PO]

Studienleistungen	
Kommunikation	unbenotete Studienleistungen
Bekanntgabe weiterer Studienleistungen durch die Dozierenden zu Beginn der einzelnen Lehrveranstaltungen	

Dauer des Moduls	Sequenzialität
ein oder zwei Semester	alle zwei Semester

Anmeldeformalitäten
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
M 1	Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht	13

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Ulrich Dahmen	Rodica Matasariu R 1499, Tel.: 203-2077	ulrich.dahmen @theol.uni-freiburg.de

Inhalte des Moduls

Das Modul vermittelt fundamentale Kenntnisse der biblischen Einleitungswissenschaft, führt ein in den Kanon des Alten und des Neuen Testaments sowie in Aufbau, Inhalt und Entstehung literarischer Werke und einzelner Schriften der Bibel und der ältesten christlichen Literatur. Darüber hinaus werden Grundfragen biblischer Hermeneutik als der Wissenschaft vom Verstehen biblischer Texte und des Verhältnisses von Altem und Neuem Testament erörtert. Zugleich werden biblische Zentralthemen und Grundmotive aus der Sicht des Alten bzw. des Neuen Testaments (z.B. Schöpfung, Erwählung Israels, Königtum Gottes, Gottesreich-Botschaft Jesu) und theologische Grundlinien der Bibel (Monotheismus, Erlösungsglaube) erarbeitet. Basis und Hintergrund der exegetischen Arbeit sind Kenntnisse der Geschichte Israels in alttestamentlicher Zeit bzw. der neutestamentlichen Zeitgeschichte.

Kompetenzen

Die Studierenden

- können biblische Texte und Schriften als Zeugnisse des Glaubens verstehen und ihre theologische Bedeutung in Grundzügen darstellen;
- sind in der Lage, exegetische Fachliteratur zu verwenden und sind vertraut mit der Möglichkeit des computerunterstützten Arbeitens in der Exegese;
- sind in der Lage, das Verhältnis zwischen Altem und Neuem Testament unter Berücksichtigung von Zentralthemen, Grundmotiven und theologische Grundlinien darzustellen;
- verfügen über exegetische Grundkenntnisse, mit denen sie im Rahmen der bearbeiteten Perikopen die Zuverlässigkeit verschiedener Schriftauslegungen einordnen, unterschiedliche Auslegungskonzepte erkennen und bewerten können;
- verfügen über Grundkenntnisse der biblischen Zeitgeschichte und Einleitungswissenschaft, mit deren Hilfe sie die geschichtliche Einbettung, die soziokulturellen Hintergründe und die religiöse Voraussetzungen der bearbeiteten Perikopen angemessen einordnen können. Auf der Grundlage des erworbenen Fachwissens nehmen sie die Zusammenhänge zwischen der biblischen Exegese und anderen theologischen Disziplinen wahr und können zu thematisch angeschlossenen theologischen Fragen aus exegetischer Sicht Stellung nehmen.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Modulbestandteile							
Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.		
Pflichtbereich							
AT							
Einleitung in das Alte Testament	V/K	2	9	270	WS		
Hermeneutik und Zentralthemen des Alten Testaments auf dem Hintergrund der Geschichte Israels	V/K	2			SS		
NT							
Einleitung in das Neue Testament und in frühchristliche Literatur	V/K	2			SS		
Hermeneutik und Zentralthemen des Neuen Testaments	V/K	1			WS		
Neutestamentliche Zeitgeschichte	V/K	1			WS		
Wahlpflichtbereich (gefordert: erfolgreiche Teilnahme an <i>einer</i> der beiden Veranstaltungen)							
AT							
Methoden der Exegese des Alten Testaments	S	2	4	120	SS		
NT							
Methoden der Exegese des Neuen Testaments	S	2	4	120	SS		
Summen							
			13	390			
Prüfungsleistungen							
Pflichtbereich	<i>eine</i> mdl. oder schriftl. Prüfung						
Methodenseminar	Referat und/oder Hausarbeit						
Modulnote	$\frac{9 \times \text{Note(Pflichtbereich)} + 4 \times \text{Note (Methodenseminar)}}{13}$						
Studienleistungen							
Bekanntgabe durch die Dozierenden zu Beginn der einzelnen Lehrveranstaltungen							
Dauer des Moduls			Sequenzialität				
zwei Semester			alle zwei Semester				
Anmeldeformalitäten							
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem							

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
M 2	Einführung in die Theologie aus historischer Sicht	8

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Dr. Thomas Böhm	Monika Fuchs R 1329, Tel.: 203-2043	thomas.boehm@ theol.uni-freiburg.de

Inhalte des Moduls

Neben einer methodischen Einführung in das kirchengeschichtliche Arbeiten werden zentrale Themen und Ereignisse der Kirchengeschichte vorgestellt und erarbeitet um zu verdeutlichen, dass das Christentum eine historisch gewachsene Religion ist. Es soll ersichtlich werden, welche unterschiedlichen Ausprägungen das Christentum erfahren hat, um zu verstehen, dass die christliche Religion im Gefüge gesellschaftlicher, politischer und kultureller Einflüsse ihre jeweilige kontextbedingte Form erhalten hat. Dadurch wird auch sichtbar, welche Lebensformen maßgeblich wurden und wo die Reichweite und die Grenzen christlicher Theologie liegen.

Kompetenzen

Die Studierenden

- haben Grundkompetenzen der historischen Arbeitsweise erworben; sie gehen sachgerecht und kritisch mit historischen Zeugnissen um;
- haben Überblickswissen über die großen Epochen der Kirchengeschichte erworben und sich exemplarisch in einzelne Bereiche vertieft;
- verfügen über hermeneutische Basiskompetenzen, die sie in die Lage versetzen, Theologie im Kontext der Geschichte zu begreifen. Anhand von ausgewählten Abläufen und Epochen der Kirchengeschichte können sie die Relevanz historischer Prozesse erläutern und illustrieren;
- begreifen theologische Denkansätze, kirchliche Organisations- und Frömmigkeitsformen und insbesondere die verschiedenen christlichen Konfessionen als zeitbedingte Realisierungen des christlichen Glaubens. Sie können thematisch verwandte Fragen der zeitgenössischen theologischen Debatte historisch einordnen und vor dem Hintergrund ihrer Genese theologisch bewerten.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Modulbestandteile					
Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.
Pflichtbereich					
AKG / MNKG					
Einführung in die Kirchengeschichte	V/K/Ü	3	4	120	WS
Wahlpflichtbereich (gefordert: erfolgreiche Teilnahme an <i>einer</i> der beiden Veranstaltungen)					
AKG					
Zentrale Themen der alten Kirchengeschichte	S	2	4	120	SS
MNKG					
Zentrale Themen der mittleren und neueren Kirchengeschichte	S	2	4	120	SS
Summen					
			8	240	

Prüfungsleistungen	
Pflichtbereich	<i>eine</i> mdl. oder schriftl. Prüfung
Wahlpflichtbereich:	Referat und/oder Hausarbeit
Modulnote	arithmetisches Mittel beider Noten

Studienleistungen
Bekanntgabe durch die Dozierenden zu Beginn der einzelnen Lehrveranstaltungen

Dauer des Moduls	Sequenzialität
Zwei Semester	alle zwei Semester

Anmeldeformalitäten
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
M 3	Einführung in die systematische Theologie	13

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Helmut Hopping	Annette Bauer R 1470; Tel. 203-2092	helmut.hopping @theol.uni-freiburg.de

Inhalte des Moduls

Das Modul gibt einen einführenden Überblick über die Themen der systematischen Theologie, es klärt Grundbegriffe und vermittelt Grundkenntnisse hinsichtlich der wichtigsten Arbeitsmethoden.

Kompetenzen

Die Studierenden

- haben einen ersten Zugang zur systematischen Reflexion des christlichen Glaubens gewonnen: Sie unterscheiden kriteriengestützt Glaube (als Vollzug und Inhalt) von der wissenschaftlich-theologischen Auseinandersetzung mit dem Glauben;
- kennen prinzipientheologische, liturgiewissenschaftliche und moraltheologische Grundbegriffe und Erkenntnisziele;
- können die inhaltlichen Grundkoordinaten des Glaubens, wie sie in den altkirchlichen Symbola Gestalt gefunden haben, benennen, erläutern und sie als Gestalten des kirchlichen Traditionsprozesses deuten. Sie sind in der Lage, die Hauptgegenstände des Credo, des Gottesdienstes und der christlichen Ethik für die heutige Zeit zu verdeutlichen;
- können in elementarer Form die Besonderheit des christlichen Glaubens gegenüber kritischen Anfragen und im interreligiösen Kontext zur Geltung bringen.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Modulbestandteile						
Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.	
FTh / D (beteiligte Fachvertreter im Wechsel)						
Theologischer Grundkurs: Einführung in die christliche Glaubenslehre	V/K/S	3	6	180	SS	
FTh / D (im Wechsel)						
Theologische Erkenntnis- und Prinzipienlehre	V	2	7	210	SS	
L						
Einführung in die Liturgiewissen- schaft	V	2				WS
RelGesch						
Einführung in die Religionsge- schichte	V	2				WS
M						
Einführung in die Moraltheologie	V	2			SS	
Summen			13	390		

Prüfungsleistungen	
Theologischer Grundkurs / Erkenntnis- und Prinzipienlehre	<i>eine</i> mdl. oder schriftl. Prüfung
übrige Modulteile	<i>eine</i> mdl. oder schriftl. Prüfung
Modulnote	$\frac{6 \times \text{Note(Grundkurs)} + 7 \times \text{Note(übrige Modulteile)}}{13}$

Studienleistungen
Bekanntgabe durch die Dozierenden zu Beginn der einzelnen Lehrveranstaltungen

Dauer des Moduls	Sequenzialität
zwei Semester	alle zwei Semester

Anmeldeformalitäten
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
M 4	Einführung in die Praktische Theologie	10

Modulverantwortliche	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Ursula Nothelle-Wildfeuer	Regina Mez Tel.: 203-2114	ursula.nothelle-wildfeuer@theol.uni-freiburg.de

Inhalte des Moduls

Praktische Theologie versteht sich als theologische Handlungswissenschaft. Sie reflektiert und orientiert die Praxis des Glaubens und der Kirche in verschiedenen Handlungsfeldern.

Das Modul vermittelt dieses Selbstverständnis, den daraus resultierenden induktiven Ansatz der Praktischen Theologie und ihre Methoden. An ausgewählten theologischen Fragestellungen wird aufgezeigt, worin die Spezifika der Einzeldisziplinen der Praktischen Theologie bestehen und welchen konkreten Beitrag die Einzeldisziplinen aus ihrer fachlichen Perspektive zur Beantwortung solcher Fragestellungen leisten können.

Kompetenzen

Die Studierenden können

- die Aufgabe der Praktischen Theologie innerhalb des theologischen Fächerkanons aufzeigen und an praktischen Beispielen veranschaulichen;
- die grundlegenden Arbeitsmethoden der verschiedenen Disziplinen der Praktischen Theologie erklären und verwenden;
- anhand von ausgewählten Beispielen illustrieren, wie für die angemessene Lösung konkreter Probleme Erkenntnisse aus den verschiedenen praktischen Disziplinen miteinander heranzuziehen und zu berücksichtigen sind;
- die erworbenen Kenntnisse selbständig auf einfachere Problemstellungen anwenden und diese einer Lösung zuführen.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Modulbestandteile

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.
CGL / P / RP / KR / Caritaswiss.					
Basiswissenskurs	V/K	5	10	300	WS
Grundlagenveranstaltung	V/K	2			SS
Summen			10	300	

Prüfungsleistungen	
Modulprüfung	<i>eine</i> mdl. oder schriftliche Prüfung
Modulnote	Note der Prüfungsleistung

Studienleistungen	
Bekanntgabe durch die Dozierenden zu Beginn der einzelnen Lehrveranstaltungen	

Dauer des Moduls	Sequenzialität
zwei Semester	alle zwei Semester

Anmeldeformalitäten
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
M 5	Einführung in philosophische Grundfragen der Theologie	8

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. DDr. Markus Enders	Ulrike Müller R.: 1320b, Tel.: 203-2081	markus.enders @theol.uni-freiburg.de

Inhalte des Moduls

Im Modul werden Teilgebiete, Hauptrichtungen, Paradigmen der theoretischen Philosophie; Grundzüge der neuzeitlichen Religionsphilosophie und ihrer Voraussetzungen behandelt.

Vermittelt werden inhaltliche und formale Grundstrukturen von Teildisziplinen der theoretischen Philosophie, Grundzüge der neuzeitlichen Religionsphilosophie, basale Methoden und Konzepte von Ontologie und Metaphysik und zentrale Paradigmen philosophischer Erkenntnis-, Sprach- und Wahrheitstheorien.

Kompetenzen

Die Studierenden

- kennen systematisch und wirkungsgeschichtlich bedeutsame ontologische und metaphysische Konzepte, zentrale Paradigmen philosophischer Erkenntnis-, Sprach- und Wahrheitstheorien sowie Grundzüge neuzeitlicher Religionsphilosophie;
- sind in der Lage, Kriterien zur Beurteilung der Leistungsfähigkeit und des Erklärungswertes der verschiedenen Konzepte zu benennen und zu erläutern. Sie können in elementarer Form eine eigene Einschätzung hinsichtlich der Relevanz dieser Konzepte für Diskurse über theologische, (sozial-) ethische, pädagogische, psychologische, soziologische, biologische und politische Aspekte menschlicher Religiosität geben.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Modulbestandteile

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.
Ph / ChrRelPh					
Einführung in die Philosophie I	V/K/S	2	8	240	WS
Einführung in die Philosophie II	V/K/S	2			SS
Einführung in die Religionsphilosophie	V/K/S	2			WS
Summen			8	240	

Prüfungsleistungen	
Modulprüfung	<i>eine</i> mdl. oder schriftl. Prüfung
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

Studienleistungen
Bekanntgabe durch die Dozierenden zu Beginn der einzelnen Lehrveranstaltungen

Dauer des Moduls	Sequenzialität
zwei Semester	alle zwei Semester

Anmeldeformalitäten
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem

Module des zweiten und dritten Studienjahres

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
M 6	Welt und Mensch als Schöpfung Gottes	10

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Helmut Hopping	Annette Bauer R 1470; Tel. 203-2092	helmut.hopping @theol.uni-freiburg.de

Inhalte des Moduls

Das Modul befasst sich aus unterschiedlichen Perspektiven mit der (jüdisch-)christlichen Deutung der Welt und des Menschen als Schöpfung Gottes. Aus biblischer Perspektive sind Schöpfungstexte und Schöpfungsvorstellungen im Alten und im Neuen Testament zu erörtern. Ergänzend dazu werden historische und zeitgenössisch philosophische Positionen der Naturphilosophie und der Anthropologie vorgestellt. Dogmatik und Fundamentaltheologie entfalten vor diesem Hintergrund eine theologische Anthropologie und setzen sich mit aktuellen Herausforderungen des christlichen Schöpfungsglaubens auseinander. Im Horizont der theologischen Anthropologie bedenkt die Moralthologie Fragen der Ethik der Lebensformen und der Sexualethik.

Kompetenzen

Die Studierenden können

- zentrale Schöpfungstexte und Schöpfungsvorstellungen im Alten und Neuen Testament darstellen und ihre jeweilige Funktion und Bedeutsamkeit für das heutige Verhältnis von Welt und Mensch beurteilen;
- zentrale Aspekte der Naturphilosophie/Kosmologie und der Philosophischen Anthropologie darstellen und in die aktuellen Debatten um Mensch und Natur einbringen;
- das christliche Verständnis der Natur als Gottes Schöpfung erschließen und im Gespräch mit dem Weltbild der modernen Naturwissenschaften begründet zur Geltung bringen;
- zentrale Aspekte der theologischen Anthropologie zusammenfassen und in ihrer Bedeutsamkeit und Funktion für die aktuellen Debatten um den Menschen aufzeigen;
- die Alternative All-Einheitsdenken und christlicher Schöpfungsglaube hinsichtlich der Bedeutung für das jeweilige Selbstverständnis des Menschen erörtern und zur Geltung bringen;
- im Horizont der theologischen Anthropologie Konflikte im Bereich von Sexualethik und Ethik der Lebensformen eigenständig, informiert und begründet beurteilen.

Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreiche Absolvierung von drei beliebigen Modulen der Orientierungsphase;
Sprachkenntnisse gemäß § 5 PO

Modulbestandteile

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.
AT	V		10	300	SS u
Schöpfung und Mensch im Alten Testament	V	2			
NT					
Mensch und Schöpfung im Neuen Testament und der frühchristlichen Literatur	V	1			
Ph / ChrRelPh					
Naturphilosophie	V/S	1			
Philosophische Anthropologie	V/S	1			
FTh					
Alleinheitsdenken und Schöpfungsdifferenz	V	1			
D					
Schöpfungslehre/ Theologische Anthropologie	V	2			
M					
Sexualethik und Ethik der Lebensformen	V	2			
Summen			10	300	

Prüfungsleistungen

Modulprüfung	<i>eine</i> mdl. oder schriftl. Prüfung
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

Studienleistungen

Bekanntgabe durch die Dozierenden zu Beginn der einzelnen Lehrveranstaltungen

Dauer des Moduls

ein Semester

Sequenzialität

alle vier Semester

Anmeldeformalitäten

Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem.

Die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen.

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
M 7	Gotteslehre	10

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Peter Walter	Uta Feger R 1114b, Tel.: 203-2082	peter.walter@theol.uni-freiburg.de

Inhalte des Moduls

Die christliche Gotteslehre setzt den Glauben Israels voraus. Deshalb sind zunächst Gottesbilder des Alten Testaments und die Entstehung des Monotheismus in Israel zu entfalten. Daran schließt sich die Betrachtung der Gottesverkündigung Jesu an. Die christliche Gemeinde hat sich nach Ostern zu diesem Gott und zu seinem offenbarenden Handeln in Jesus Christus bekannt und Jesus als den Sohn Gottes, Retter und Kyrios verkündet. Hier liegt der Ausgangspunkt des Trinitätsdogmas, dessen Herausbildung in der Frühen Kirche behandelt wird.

Parallel zur biblischen und altkirchlichen Gotteslehre wird die philosophische Fragestellung nach Existenz und Wesen des Göttlichen von der Antike über das Mittelalter und die Neuzeit bis in die Gegenwart entfaltet. Dabei geht es etwa um Rekonstruktion und Problematisierung von Gottesbeweisen sowie um die Frage natürlicher Gotteserkenntnis. Das Atheismus-Phänomen wird ebenfalls berücksichtigt.

Schließlich werden zentrale Fragen des gegenwärtigen gesellschaftlichen und fundamentaltheologischen Diskurses erörtert, mit denen theologisches Reden von Gott konfrontiert ist. Die Frage nach der Sinnhaftigkeit des Gottesgedankens wird verschärft durch die Frage nach der Gegenwart Gottes angesichts abgründiger Unheilserfahrungen von Menschen.

Die dogmatische Reflexion erörtert, auf welche Fragen die „klassische“ Trinitätslehre eine Antwort geben möchte und wie diese von Schrift und Überlieferung her zu begründen ist. Sie zeigt die Bedeutung des trinitarischen Bekenntnisses für die gegenwärtige Ausgestaltung der Gotteslehre auf, vor allem im Hinblick auf ein adäquates Verständnis vom Sein und Handeln Gottes in Jesus Christus und im Heiligen Geist. Ein eigener Abschnitt wird der feministischen Gotteslehre gewidmet.

In Zusammenarbeit mit dem AB Christliche Archäologie und Kunstgeschichte werden „Gottesbilder“ der Kunst erarbeitet.

Kompetenzen

Die Studierenden können Grundanliegen, -fragen und -probleme der christlichen Gotteslehre darstellen und theologisch entfalten. Dabei berücksichtigen sie

- die Vielgestaltigkeit des biblischen Zeugnisses und dessen Relevanz für gegenwärtige Fragestellungen;
- die historische Entwicklung des Trinitätsdogmas in der Frühen Kirche;
- die Hauptthemen der philosophischen Gotteslehre;
- Grundaussagen des Atheismus als historisches und gegenwärtiges Phänomen;
- die Theodizee-Problematik;
- die zentralen dogmatischen Aussagen zur Trinitätstheologie.

Die Studierenden sind in der Lage, vor diesem Hintergrund ihre eigene Position in der Gottesfrage zu entwickeln und diese zu erläutern und zu begründen. Sie können das (jüdisch-)christliche Gottesbild informiert und begründet im pluralen Diskurs der Gegenwart zur Geltung bringen und gegenüber kritischen Anfragen verantworten.

Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreiche Absolvierung von drei beliebigen Modulen der Orientierungsphase;
Sprachkenntnisse gemäß § 5 PO

Modulbestandteile

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.		
AT Zentrale Gottesbilder im Alten Testament und die Entstehung des Monotheismus in Israel	V/K	1	10	300	WS u		
NT Die Gottesverkündigung Jesu und das Bekenntnis der christlichen Gemeinde zu Gott und zu seinem offenbarenden Handeln in Jesus Christus	V/K	2			WS u		
AKG Die Entwicklung der Gotteslehre bis zur Herausbildung des Trinitätsdogmas in der Frühen Kirche	V	1			WS u		
Ph / ChrRelPh Philosophische Gotteslehre	V/K/S	2			WS u		
FTh Theo- und Anthropodizee	V/K	1			WS u		
D Trinitätslehre: Entwicklung und gegenwärtige Bedeutung des trinitarischen Bekenntnisses (darin: ChrArch: Gottesbilder der Kunst)	V/K	2			WS u		
Summen					10	300	

Prüfungsleistungen

Modulprüfung	<i>eine</i> mdl. oder schriftl. Prüfung
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

Studienleistungen

Bekanntgabe durch die Dozierenden zu Beginn der einzelnen Lehrveranstaltungen

Dauer des Moduls

ein Semester

Sequenzialität

alle vier Semester

Anmeldeformalitäten

Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem.
Die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen.

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
M 8	Die biblische Botschaft von der Gottesherrschaft und das Bekenntnis zu Jesus Christus	10

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Dr. Thomas Böhm	Monika Fuchs R1329, Tel.: 203-2043	thomas.boehm@ theol.uni-freiburg.de

Inhalte des Moduls

Die neutestamentliche Botschaft vom Kommen des Reiches Gottes sowie das Bekenntnis der frühen Gemeinden zu Jesus als dem Christus setzen die Redeweise vom Königtum Gottes und die messianische Erwartung im AT voraus.

Auf der Grundlage alttestamentlicher und zeitgenössisch jüdischer Verkündigung werden sowohl die grundlegende Kontinuität der Botschaft Jesu von der Basileia Gottes als auch die spezifische Akzentuierung in Wort und Tun aus der Evangelientradition erarbeitet. Der Glaube an die Auferweckung Jesu als Grund des christologischen Bekenntnisses wird aus den biblischen sowie frühjüdischen und frühchristlichen Quellen erschlossen. Die Frage nach dem einigenden Kontinuum ist zu verknüpfen mit der paradigmatischen Analyse christologischer Entwürfe der neutestamentlichen und frühchristlichen Literatur.

Kirchengeschichtlich werden die grundlegenden Modelle der Frühen Kirche erarbeitet. Dargestellt werden insbesondere die christologischen Streitigkeiten bis zum Konzil von Chalzedon (451), deren historische und dogmengeschichtliche Voraussetzungen und Konsequenzen erörtert werden.

Außerdem wird ein Überblick über die Geschichte der abendländischen Christologie gegeben und die Einzigkeit und Universalität Christi im Kontext des religiösen Pluralismus sowie der Israeltheologie behandelt.

Kompetenzen

Die Studierenden können

- die zentralen Inhalte der Botschaft Jesu vom „Reich Gottes“ benennen und auch vor dem Hintergrund alttestamentlicher und frühjüdischer Vorstellungen erläutern;
- die entscheidende neutestamentliche und frühchristliche Referenz vom Wirken und der Botschaft Jesu und dem Bekenntnis zu Jesus als dem Christus erklären;
- die christologischen Dogmen historisch und systematisch einordnen und erläutern, ihre Aussagekraft und Reichweite beurteilen und in Beziehung setzen zu heutigen christologischen Fragestellungen;
- zentrale Aussagen und Paradigmen der Christologie aus Geschichte und Gegenwart darstellen und auf dieser Basis fundiert und informiert Stellung beziehen in der gegenwärtigen interreligiösen und interkulturellen Auseinandersetzung um christliche und nicht-christliche Jesusbilder.

Teilnahmevoraussetzungen
Erfolgreiche Absolvierung von drei beliebigen Modulen der Orientierungsphase; Sprachkenntnisse gemäß § 5 PO

Modulbestandteile					
Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.
AT Königtum Gottes und messianische Erwartung im AT	V	1	10	300	WS g
NT Jesus – Bote der Basileia Gottes. Christologische Entwürfe der ntl. und frühchristlichen Literatur	V	2			WS g
AKG Die christologischen Streitigkeiten bis zum Konzil von Chalzedon	V	1			WS g
D Grundlagen der Christologie und Soteriologie	V	2			WS g
F Selbstoffenbarung und nicht-christliche Jesusdeutung	V	1			WS g
Summen					10

Prüfungsleistungen	
Modulprüfung	eine mdl. oder schriftl. Prüfung
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

Studienleistungen
Bekanntgabe durch die Dozierenden zu Beginn der einzelnen Lehrveranstaltungen

Dauer des Moduls	Sequenzialität
ein Semester	alle vier Semester

Anmeldeformalitäten
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem. Die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen.

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
M 9	Wege christlichen Denkens und Lebens	10

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Karl-Heinz Braun	Brigitte Duffner Tel.: 203-2042	karl-heinz.braun@ theol.uni-freiburg.de

Inhalte des Moduls

Der Weg christlichen Denkens und Lebens war stets bestimmt durch den persönlichen Entwicklungsstand und die individuell empfundene Berufung, durch Vorgaben und Vorlieben, die die Kirche bzw. das christliche Umfeld als beispielhaft ansahen, sowie durch die Anregungen, Möglichkeiten und Behinderungen, die von der jeweiligen Gesellschaft und Kultur ausgingen. Anhand ausgewählter Beispiele und Zeugnisse aus unterschiedlichen Epochen der Kirchengeschichte werden Paradigmen und Leitbilder christlichen Lebens und Denkens sowie des kirchlichen Selbstverständnisses erhoben. Dabei sind stets die Wechselwirkungen von Kirche und Gesellschaft im Blick. Hagiographische Vorbilder christlichen Lebens werden im Medium des Bildes erschlossen.

Der Weg christlichen Denkens und Lebens wird im Bereich der Moraltheologie durch die Frage nach Kriterien der Spiritualität, dem Bedeutungswandel von Berufung und Nachfolge, dem Verhältnis von vita activa und vita contemplativa sowie der Rolle von Muße, Kult und Gebet untersucht.

Kompetenzen

Die Studierenden können

- an ausgewählten Beispielen historische Modelle individueller christlicher Lebensentwürfe und ihre Bedeutung für die Gegenwart aufzeigen;
- kirchliche Strukturen historisch einordnen, ihre Genese darstellen und ihre Bedeutung für die kirchliche Entwicklung erläutern;
- spirituelle Leitbilder und Topoi kirchlichen Selbstverständnisses der Gegenwart theologiehistorisch einordnen und beurteilen;
- visuelle Medien im Bereich der christlichen Kunstgeschichte interpretieren;
- in Kontroversen um Ereignisse der Kirchengeschichte sicher argumentieren;
- das eigene spirituelle Profil theologisch reflektieren.

Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreiche Absolvierung von drei beliebigen Modulen der Orientierungsphase; Sprachkenntnisse gemäß § 5 PO

Modulbestandteile						
Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.	
AKG						
Das Paradigma „Alte Kirche“	V	2	10	300	WS g	
MNKG						
Das Paradigma „Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit“	V	2			WS g	
ChrArch						
Einführung in die christliche Ikonographie	V/K	2			WS g	
M						
Theologie des geistlichen Lebens in Geschichte und Gegenwart	V	2			WS g	
Summen			10	300		

Prüfungsleistungen	
Modulprüfung	eine mdl. oder schriftl. Prüfung
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

Studienleistungen	
Bekanntgabe durch die Dozierenden zu Beginn der einzelnen Lehrveranstaltungen	
Dauer des Moduls	Sequenzialität
ein Semester	alle vier Semester

Anmeldeformalitäten
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem. Die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen.

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
M 10	Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes	10

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Georg Bier	Regine Schandera R 1303, Tel.: 203-2103	georg.bier@theol.uni-freiburg.de

Inhalte des Moduls

Das ekklesiologische Selbstverständnis der katholischen Kirche ist das Resultat einer zweitausendjährigen geschichtlichen Entwicklung. Sie hat, beginnend in neutestamentlicher Zeit, in verschiedenen Epochen und Regionen unterschiedliche Kirchenbilder hervorgebracht. Das II. Vatikanische Konzil hat die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes in den Blick gerückt, die letzte Enzyklika Papst Johannes Pauls II. befasste sich mit der *Ecclesia de Eucharistia*. Im Horizont dieser Kirchenbilder wird das gegenwärtige katholische Kirchenverständnis entfaltet und vermittelt. Dabei wird auch die ökumenische Perspektive berücksichtigt.

Aus dogmatischer und liturgietheologischer Sicht werden vor diesem Hintergrund unterschiedliche zeitgenössische Entwürfe für die konkrete Gestalt der Kirche in der Welt von heute entwickelt. Welche Ekklesiologie das kirchliche Lehramt derzeit als verbindlich ansieht, wird deutlich im Blick auf die rechtliche Verfasstheit der katholischen Kirche; sie lässt die reale Ordnungsstruktur der Kirche erkennen. Die praktischen Konsequenzen ekklesiologischer Entwürfe werden im Blick auf die Pfarrei als konkrete Sozialform der Kirche vor Ort, auf Ämter und Dienste der Kirche, auf die Gläubigen und die Amtsträger als Subjekte kirchlichen Handelns erarbeitet.

Kompetenzen

Die Studierenden können

- die Vielgestaltigkeit gemeindlichen Lebens in der Anfangszeit der Kirche erläutern und in ihrer Relevanz für gegenwärtige Fragestellungen beurteilen;
- ekklesiologische Grundaussagen des kirchlichen Lehramts wiedergeben und in den jeweiligen kirchen- und kulturgeschichtlichen Zusammenhang einordnen;
- wichtige ekklesiologische Konzepte (Kirche als Mysterium, als Volk Gottes, als *communio*, *Ecclesia de Eucharistia*) unterscheiden, deren biblische, kirchen- bzw. dogmengeschichtliche und theologische Grundlagen erklären und sie in den Kontext lehramtlicher Aussagen einordnen;
- die rechtliche Struktur der Kirche als Ausdruck der ekklesiologischen Position des kirchlichen Lehramts darstellen und an Beispielen erläutern;
- die ökumenische Relevanz ekklesiologischer Fragestellungen an Beispielen aufzeigen und diskutieren;
- vor dem Hintergrund dieser Konzepte ihre eigene Position entwickeln, darlegen und begründen.

Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreiche Absolvierung von drei beliebigen Modulen der Orientierungsphase; Sprachkenntnisse gemäß § 5 PO

Modulbestandteile					
Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.
NT / AKG			10	300	
Anfänge der Kirche im NT und in frühchristlicher Zeit	V/K	1			WS u
MNKG					
Kirchenverständnis in Mittelalter und Neuzeit	V/K	1			WS u
D / L					
Theologie und Liturgie der Eucharistie	V/K	2			WS u
D					
Ekklesiologie. Dogmatische Grundlegung	V/K	2	WS u		
P					
Ekklesiologie. Pastoraltheologische Konkretionen	V/K	2	WS u		
KR					
Ekklesiologie. Kirchenrechtliche Konkretionen	V/K	2	WS u		
Summen			10	300	

Prüfungsleistungen	
Modulprüfung	<i>eine</i> mdl. oder schriftl. Prüfung
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

Studienleistungen
Bekanntgabe durch die Dozierenden zu Beginn der einzelnen Lehrveranstaltungen

Dauer des Moduls	Sequenzialität
ein Semester	alle vier Semester

Anmeldeformalitäten
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem. Die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen.

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
M 11	Dimensionen und Vollzüge des Glaubens	10

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
kommis­sarisch: Studiendekan	Regina Schandera R. 1303, Tel.: 203-2103	georg.bier@theol.uni-freiburg.de

Inhalte des Moduls

Der Glaube drückt sich in existentiellen Vollzügen des Einzelnen und in gemeinschaftlichen Vollzügen der Kirche in Liturgia, Martyria und Diakonia aus. Gegenstand des Moduls „Dimensionen und Vollzüge des Glaubens“ sind die gemeinschaftlichen Formen des Gottesdienstes der Kirche sowie Formen individueller Glaubenspraxis, die historisch dargelegt und in ihrer Bedeutung für die christliche Existenz und Gemeinde unter Berücksichtigung der Herausforderungen heutiger Gesellschaft gewürdigt werden. Grundlegend werden hierzu die Glaubensvollzüge im biblischen Israel, in der christlichen Urgemeinde und in frühchristlicher Zeit in Gebetsformen, Festen und Feiern dargestellt. Das liturgische Leben der Kirche wird schwerpunktmäßig an den sakramentlichen Feiern der christlichen Initiation hinsichtlich ihrer Sinn- und Fei­ergestalt erörtert. Der Zusammenhang von Glaube und Sakrament wird aus gemeindlicher Perspektive erarbeitet und am Beispiel der Sakramenten­katechese und des Sakramentenrechts verdeutlicht. Verkündigungstheologische Zusammenhänge werden in homiletischer Perspektive vorgestellt.

Kompetenzen

Die Studierenden

- können die Entwicklung des Gemeindelebens in frühchristlicher Zeit in Anknüpfung und Differenz zur Glaubens­tradition Israels als Ausgangspunkt für die Entwicklung von Theologie und Liturgie der Initiationssakramente nachzeichnen und bewerten;
- sind in der Lage, zentrale Aspekte dieser dogmen- und liturgiehistorischen Entwicklung sachgerecht darzustellen;
- können aus dem inneren Zusammenhang von Glaube und Sakrament einerseits und vor dem Hintergrund sakramentenrechtlicher Vorgaben andererseits rechtlich zulässige pastoral- und katecheserelevante Handlungsschritte ableiten;
- haben Grundkenntnisse eines adäquaten Umgangs mit dem Verkündigungsauftrag in gottesdienstlichen Feiern und können diese anwenden.

Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreiche Absolvierung von drei beliebigen Modulen der Orientierungsphase; Sprachkenntnisse gemäß § 5 PO

Modulbestandteile						
Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.	
AT						
Gebet, Gottesdienst und Feste im biblischen Israel	V/K	1	9	270	SS g	
NT						
Glaubensvollzüge in frühchristlicher Zeit	V/K	1			SS g	
L						
Die Feier der christlichen Initiation	V/K	2			SS g	
P						
Einführung in die Sakramentepastoral / -katechese	V/K	2	SS g			
KR						
Sakramentenrecht	V/K	1	SS g			
Hom						
Einführung in die Homiletik	V/K	1	1	30	SS g	
Summen			10	300		

Prüfungsleistungen	
Modulprüfung (ohne Homiletik)	eine mdl. oder schriftl. Prüfung
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung Anm: Maßgeblich für die Gewichtung der Modulnote bei der Berechnung der Gesamtnote ist die Summe der ECTS-Punkte für die <i>geprüften</i> Modulanteile [hier: 9; vgl. § 16 (3) PO]

Studienleistungen	
Homiletik	unbenotete Studienleistung
Bekanntgabe weiterer Studienleistungen durch die Dozierenden zu Beginn der einzelnen Lehrveranstaltungen	

Dauer des Moduls	Sequenzialität
ein Semester	alle vier Semester

Anmeldeformalitäten
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem. Die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen.

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
M 12	Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt	10

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff	Melanie Dotzauer R 1308, Tel.: 203-2089	eberhard.schockenhoff@ theol.uni-freiburg.de

Inhalte des Moduls

Die Frage nach dem christlichen Handeln in der Welt von heute hat sich vor allem ethischen Fragestellungen im Kontext von Gesellschaft, Politik und Wirtschaft zuzuwenden.

In philosophischer Perspektive werden historische und zeitgenössische Grundfragen der politischen Philosophie und der Moralphilosophie diskutiert. Von Seiten der Christlichen Gesellschaftslehre werden sozialetische Grundlagen thematisiert und exemplarische Fragestellungen aus den sozialetischen Arbeitsfeldern Wirtschaft, Politik, und Familie erörtert. Moraltheologisch stehen Grundfragen und konkrete Probleme der Lebensethik im Mittelpunkt der Darstellung. Aus kirchenrechtlicher Perspektive sind die Regelungen kirchlicher und weltlicher Gesetze zu bedenken, durch die das Handeln des Christen in der Welt einerseits legitimiert und ermöglicht, andererseits aber auch begrenzt wird.

Kompetenzen

Die Studierenden können

- grundlegende Prinzipien des christlichen Handelns in der Welt im Blick auf die ethischen Konflikte moderner Gesellschaften entfalten und begründen;
- auf dieser Grundlage moralisch argumentieren und Konfliktsituationen eigenständig beurteilen;
- die soziale und politische Dimension der menschlichen Existenz gegenüber individualistischen Verkürzungen angemessen entfalten, die Verpflichtung des Christen zur Mitgestaltung von Welt und Gesellschaft begründen;
- Möglichkeiten und Grenzen dieser Mitgestaltung vor dem Hintergrund kirchen- und staatskirchenrechtlicher Vorgaben sachgerecht bestimmen.

Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreiche Absolvierung von drei beliebigen Modulen der Orientierungsphase;
Sprachkenntnisse gemäß § 5 PO

Modulbestandteile							
Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.		
Ph / ChrRelPh							
Politische Philosophie	V/S	1	10	300	SS u		
Einführung in die philosophische Ethik	V/S	1			SS u		
M							
Bioethik	V/K	2			SS u		
CGL							
Grundlagen der christlichen Sozialethik	V/K/S	3			SS u		
KR							
Kirche und Staat	V/K	1	SS u				
Summen							
			10	300			

Prüfungsleistungen	
Modulprüfung	<i>eine</i> mdl. oder schriftl. Prüfung
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

Studienleistungen
Bekanntgabe durch die Dozierenden zu Beginn der einzelnen Lehrveranstaltungen

Dauer des Moduls	Sequenzialität
ein Semester	alle vier Semester

Anmeldeformalitäten
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem. Die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen.

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
M 13	Christ werden in heutiger Kultur und Gesellschaft	10

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Mirjam Schambeck	Angelika Meichelbeck Tel.: 203-2109	mirjam.schambeck@ theol.uni-freiburg.de

Inhalte des Moduls

Personaler Glaube findet seine konkrete Gestalt in lebensgeschichtlichen Lernprozessen. Das biografisch-individuelle Lernen ist eingebettet in kulturelle und gesellschaftliche Lernumgebungen, die das individuelle Lernen beeinflussen und mitbestimmen.

In diesem Modul werden human- und sozialwissenschaftliche Erkenntnisse mit theologischen Erkenntnissen so vermittelt, dass sowohl im Blick auf die (religiöse) Entwicklung der menschlichen Person als auch im Blick auf die Entwicklungstendenzen der modernen Gesellschaft fundiertes Grundwissen erworben werden kann.

Im Zentrum des Moduls werden Grenzen und Möglichkeiten religiöser Lehr- und Lernprozesse erörtert sowie die gesellschaftlichen und didaktischen Bedingungen der Möglichkeit religiösen Lehrens und Lernens reflektiert.

Als zentralem Ort menschlicher Kultur wird der Kunst in diesem Modul besondere Aufmerksamkeit gewidmet: Historische Formen der Bildaneignung, des Bildgebrauchs und der Bildtheorie bis hin zu Abstraktion und Bilderverbot. Feste und Feiern werden als zentrale Ausdrucksformen des kulturellen Gedächtnisses reflektiert.

In einem fächerverbindenden Kolloquium werden Grundfragen der christlichen Kulturentwicklung erörtert.

Kompetenzen

Die Studierenden können

- Strukturen religiöser Lernprozesse definieren;
- die Entwicklungsprozesse des religiösen Urteils und der Gottesbilder auf ihre Bedeutung für religiöse Lehr- und Lernprozesse befragen;
- die Bedingungen gesellschaftlicher und kirchlicher Entwicklungsprozesse in ihrer Relevanz für religiöses Lehren und Lernen bestimmen;
- den Einfluss aktueller gesellschaftlicher Strömungen auf die Bedingungen der Möglichkeit des Glaubenslernens und der Glaubensweitergabe reflektieren;
- historische und zeitgenössische Konzepte von Visualität und Performanz in Kult und Frömmigkeit als eigenständige Äußerungen des Glaubens wahrnehmen und analysieren;
- Bildlichkeit und Festkultur in ihren anthropologischen und theologischen Grundlagen verstehen und die Medialität der Kunst wie der Feste in ihrer Emotionalität, Erinnerungsspeicherung und Affirmation für ein ganzheitliches christliches Menschenbild erschließen.

Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreiche Absolvierung von drei beliebigen Modulen der Orientierungsphase;
Sprachkenntnisse gemäß § 5 PO

Modulbestandteile					
Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.
RP					
Grundfragen religiösen Lehrens und Lernens	V	2	10	300	SS g
Kirchliche Jugendarbeit und Theol. Erwachsenenbildung	V/S	2			SS g
ChrArch					
Bild und Religion	V	2			SS g
L					
Gebet und Zeit in der Liturgie	V	2			SS g
RP / KR / CGL					
Kolloquium zu aktuellen Fragen christlicher Kulturentwicklung	K	3			SS g
Summen			10	300	

Prüfungsleistungen	
Modulprüfung	<i>eine</i> mdl. oder schriftl. Prüfung
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

Studienleistungen
Bekanntgabe durch die Dozierenden zu Beginn der einzelnen Lehrveranstaltungen

Dauer des Moduls	Sequenzialität
ein Semester	alle vier Semester

Anmeldeformalitäten
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem. Die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen.

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
M 14	Das Christentum im Verhältnis zum Judentum und zu den Religionen	10

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Magnus Striet	Rodica Matasariu R 1323, Tel.: 203-2078	magnus.striet@ theol.uni-freiburg.de

Inhalte des Moduls

Das Modul befasst sich mit dem Verhältnis des Christentums zu anderen Religionen. Erstrangige Aufmerksamkeit gilt dem Judentum, seinen Wurzeln und seiner Entstehung in den nachexilischen Jahrhunderten. Erarbeitet werden die jüdischen Wurzeln des Lebens und der Botschaft Jesu, Auslegungstendenzen und Kontroversen über die Bedeutung der Person Jesu in der Urgemeinde sowie Anfänge der Entfremdungsgeschichte zwischen Juden und Christen durch die Heidenmission. Darüber hinaus vermittelt das Modul grundlegende Kenntnisse anderer wichtiger Religionen der Menschheit, des Islam, des Hinduismus und des Buddhismus. Aus philosophischer Perspektive ist eine Krieriologie zur Beurteilung religiöser Wahrheitsansprüche und philosophischer Entwürfe der Religion(en) zu entwickeln, um vor diesem Hintergrund die religionstheologischen Debatten der Gegenwart nachvollziehen und den universalen Wahrheitsanspruch des Christentums – unter Berücksichtigung der Besonderheit des christlich-jüdischen Dialogs – erörtern zu können.

Kompetenzen

Die Studierenden kennen verschiedene Typen religiöser Wahrheitsansprüche und von Philosophien der Religionen und können sie theoriegestützt beurteilen. Sie unterscheiden zwischen religiös begründeten Differenzen, die zur Abspaltung des Christentums aus der jüdischen Glaubensgemeinschaft führten, und einem zum Teil in Abhängigkeit davon entwickelten, aber auch aus anderen Wurzeln gespeisten Antisemitismus in Kirche und Gesellschaft.

Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreiche Absolvierung von drei beliebigen Modulen der Orientierungsphase; Sprachkenntnisse gemäß § 5 PO

Modulbestandteile							
Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.		
AT Religion und Gottesverständnis im frühen Judentum (nachexili- sche Epoche im AT)	V/K	1	10	300	WS g		
NT Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes - das gesetzesfreie Evan- gelium des Paulus - der Anspruch der Kirche	V/K	1			WS g		
RelGesch Einführung in die Weltreligionen	V	2			WS g		
FTh Religionstheologie	V/Ü	2			WS g		
ChrRelPh Philosophie der Religionen	V/S	1			WS g		
Summen					10	300	

Prüfungsleistungen	
Modulprüfung	<i>eine</i> mdl. oder schriftl. Prüfung
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

Studienleistungen
Bekanntgabe durch die Dozierenden zu Beginn der einzelnen Lehrveranstaltungen

Dauer des Moduls	Sequenzialität
ein Semester	alle vier Semester

Anmeldeformalitäten
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem. Die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen.

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
M 15	Schwerpunktstudium	30

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Studiendekan	Regine Schandera R 1303, Tel.: 203-2103	georg.bier@theol.uni-freiburg.de

Schulpraktikum innerhalb des Moduls		
Verantwortliche		
Theol. Fakultät	Sekretariat	Kontakt
kommissarisch Studiendekan	Regine Schandera R 1202, Tel.: 203-2103	georg.bier@theol.uni-freiburg.de
Erzb. Studienbegleitung		
Alexander Neumann	Habsburgerstr. 107, 79104 Freiburg, Tel. 12040403	alexander.neumann@ studienbegleitung-freiburg.de

Inhalte des Moduls
<p>Das Modul dient der wissenschaftlichen Vertiefung des Studienangebots in drei Hauptseminaren nach Wahl der Studierenden.</p> <p>Im Wahlpflichtbereich vertiefen die Studierenden ihr theologisches Studium durch Besuch von Veranstaltungen nach eigener Wahl.</p> <p>Für Studierende, die sich auf die Tätigkeit als Pastoralreferentin/-referent vorbereiten, vermittelt das Modul eine Einführung in das Arbeitsfeld „Gymnasium/ Berufsschule“.</p> <p>Die Erzbischöfliche Studienbegleitung führt hierzu ein Schulpraktikum durch. Die übrigen Studierenden absolvieren berufsqualifizierende Veranstaltungen des Zentrums für Schlüsselqualifikationen.</p>
Inhalte des Schulpraktikums
<p>Im Schulpraktikum lernen die Studierenden das Berufsfeld Religionsunterricht kennen. Sie erhalten einen Einblick in Schultypen und Schularten, in das kirchliche Selbstverständnis von Religionsunterricht, in Bildungspläne, in Hospitation, Planung, Durchführung, Analyse- und Bewertungskriterien von konkreten Unterrichtsstunden. Die Bedingungs- und Entscheidungsfelder des Religionsunterrichts (schulischer/ kirchlicher Kontext, Motivationsmöglichkeiten, Ziele, Inhalte, Unterrichtsmethoden, Medieneinsatz, Gesprächsführung, Umgang mit Störungen, Notengebung etc.) werden thematisiert.</p> <p>Im Praktikumsbericht und in Gruppen- und Einzelgesprächen werden die persönlichen Erfahrungen mit Schule, SchülerInnen, LehrerInnenrolle und Religionsunterricht reflektiert. Persönliche Entwicklungsfähigkeit oder Entwicklungsbedarf für einen möglichen späteren Einsatz im Berufsfeld Religionsunterricht wird erörtert. Religionspädagogische und fachdidaktische Literatur wird angesprochen.</p>

Kompetenzen					
Die Studierenden vertiefen ihre in den Modulen der Orientierungsphase und insbesondere in Modul 0 erworbenen Kompetenzen und sind fähig, ein anspruchsvolleres theologisches Thema für ein Referat aufzubereiten, auf Hauptseminarniveau angemessen zu präsentieren und in einer Hausarbeit wissenschaftlich darzustellen.					
Kompetenzen des Schulpraktikums					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> • können mit dem schulischen Kontext und den kirchlichen Vorgaben für den RU angemessen umgehen und zu schulischen und kirchlichen Anforderungen an die Persönlichkeit der Religionslehrerin/des Religionslehrers Stellung nehmen; • sind in der Lage, eigene Unterrichtsentwürfe religionspädagogisch und fachdidaktisch zu begründen. Darauf aufbauend können sie, unterstützt durch Mentor(inn)en, Religionsunterricht planen, durchführen und mit Störungen sachgerecht umgehen; • sind in der Lage, ihr Unterrichtsverhalten mit Hilfe von Reflexionsmethoden zu analysieren und ihre Lehrerpersönlichkeit sachgerecht wahrzunehmen. 					
Teilnahmevoraussetzungen					
Erfolgreiche Absolvierung von drei beliebigen Modulen der Orientierungsphase; Sprachkenntnisse gemäß § 5 PO					
Modulbestandteile					
Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.
Praktikum					
RP/Erzbf. Studienbegleitung					
Schulpraktikum Pflicht für Studierende, die den Dienst als Pastoralreferent(in) anstreben; ansonsten Wahlpflichtveranstaltung	Prakt.		5	150	
ggf. alternativ: Zentrum für Schlüsselqualifikationen					
Veranstaltungen nach Wahl					
Hauptseminare (gefordert: erfolgreiche Teilnahme an <i>drei</i> Hauptseminaren aus verschiedenen Bereichen) ¹					
Biblische Theologie / Historische Theologie					
diverse Hauptseminare	HS	2	5	150	
Systematische Theologie					
diverse Hauptseminare	HS	2	5	150	
Praktische Theologie					
diverse Hauptseminare	HS	2	5	150	

¹ Eines der Hauptseminare muss ein interdisziplinäres Seminar mindestens zweier Fachdisziplinen (davon wenigstens eine aus der Theologie) sein, vgl. § 6 (6) PO. Welcher Bereich durch ein interdisziplinäres Hauptseminar abgedeckt wird, hängt vom fachlichen Schwerpunkt der Seminararbeit ab.

Vertiefungsveranstaltungen					
alle theologischen Disziplinen					
div. Veranstaltungen nach Wahl			10	300	
Summen			30	900	

Studien- und Prüfungsleistungen	
Hauptseminare	Referat und/oder Hausarbeit
Modulnote	<u>Note(HS I) + Note(HS II)+ Note(HS III)</u> 3 Anm: Maßgeblich für die Gewichtung der Modulnote bei der Berechnung der Gesamtnote ist die Summe der ECTS-Punkte für die <i>geprüften</i> Modulanteile [hier: 15; vgl. § 16 (3) PO]

Studienleistungen	
Praktikum	Praktikumsbericht (unbenotete Praktikumsbescheinigung)
ZfS –Veranstaltungen nach Wahl	unbenotete Teilnahmebescheinigungen
Theologische Vertiefungsveranstaltungen nach Wahl	unbenotete Teilnahmebescheinigungen
Bekanntgabe weiterer Studienleistungen durch die Dozierenden zu Beginn der einzelnen Lehrveranstaltungen	

Dauer des Moduls	Sequenzialität
keine Festlegung	Im Rahmen der Erzbischöflichen Studienbegleitung kann das Schulpraktikum ab dem vierten Fachsemester absolviert werden. Die übrigen Modulteile sind in allen Semestern des zweiten und dritten Studienjahres studierbar.

Dauer des Schulpraktikums
Vier Unterrichtswochen innerhalb der vorlesungsfreien Zeit im Frühjahr oder Herbst plus Zusatztermine

Anmeldeformalitäten
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem. Anmeldung für das Schulpraktikum im Rahmen der Erzbischöflichen Studienbegleitung bei der dortigen Ausbildungsleitung. Anmeldefristen bis 30.6. (für den Herbsttermin) bzw. bis 31.1. (für den Frühjahrstermin). Die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen.

Module des vierten und fünften Studienjahres

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
M 16	Vertiefung im Bereich der Exegese und biblischen Theologie	10

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Ferdinand R. Prostmeier	Annette Hugger R 1319, Tel.: 203-2062	nt@theol.uni-freiburg.de

Inhalte des Moduls

Die Exegese einer biblischen, frühjüdischen oder frühchristlichen Schrift oder eines literarischen Komplexes aus biblischer oder neutestamentlicher Zeit erschließt die Sprach- und Textgestalt, die vorgegebenen Traditionen und deren Interpretation in den Texten, sowie deren Situation, Funktion und Bedeutung. Auf diese Weise erarbeitet sie die jeweilige paradigmatische Transparenz der analysierten Texte für neue Lebenssituationen, Fragestellungen und Verwendungen.

Kompetenzen

Die Studierenden

- sind durch die exemplarische Analyse und Erklärung einzelner Schriften oder literarischer Komplexe zu einem exegetisch eigenverantwortlichen Umgang mit biblischen Texten befähigt;
- können biblische Texte in ihrer ursprachlichen Gestalt mit entsprechenden Hilfsmitteln sprachlich erschließen und exegetisch interpretieren;
- können biblische Motive und Traditionen sowie theologische Zusammenhänge biblischer Texte verstehen;
- sind befähigt, den theologischen Gehalt biblischer Texte eigenständig zu erarbeiten und argumentativ auch im Hinblick auf textexterne Fragestellungen zu formulieren.

Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreiches Studium der Module M 0 - M 15;

Modulbestandteile					
Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.
Altes Testament					
Exegese einer Schrift des AT	V/K	2	5	150	WS
Lektüre von Texten des AT in Verbindung mit der Exegese einer biblischen Schrift bzw. der biblischen Theologie	L	1			WS
Ein bibeltheologisches Thema des AT	V/K	2			SS
Neues Testament					
Exegese einer Schrift des NT	V/K	2	5	150	SS
Lektüre von Texten des NT in Verbindung mit der Exegese einer biblischen Schrift bzw. der biblischen Theologie	L	1			SS
Ein bibeltheologisches Thema des NT	V/K	2			WS
Summen					
			10	300	

Prüfungsleistungen	
Modulteilprüfung AT	<i>eine</i> mdl. oder schriftl. Prüfung
Modulteilprüfung NT	<i>eine</i> mdl. oder schriftl. Prüfung
Modulnote	arithmetisches Mittel der beiden Teilnoten

Studienleistungen
Bekanntgabe durch die Dozierenden zu Beginn der einzelnen Lehrveranstaltungen

Dauer des Moduls	Sequenzialität
zwei Semester	alle zwei Semester

Anmeldeformalitäten
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem. Die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen.

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
M 17	Vertiefung im Bereich der historischen Theologie	5

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Karl-Heinz Braun	Brigitte Duffner Tel.: 203-2042	karl-heinz.braun@ theol.uni-freiburg.de

Inhalte des Moduls

Aktuelle Diskussionen theologischer und kirchlicher Fragestellungen sind immer auch bedingt durch historische Entwicklungen und Prozesse. Am Beispiel eines gegenwärtig diskutierten Themas geht das Modul der Genese und geschichtlichen Verortung unterschiedlicher Positionen nach und macht so die Ergebnisse kirchengeschichtlicher Forschung für heutige Debatten fruchtbar.

Kompetenzen

Die Studierenden können

- Quellentexte historisch einordnen und kritisch analysieren;
- sich eigenständig einarbeiten in den Forschungsstand kirchenhistorischer Diskussionen und dazu fundiert Stellung beziehen;
- selbstständig aktuelle theologische Fragestellungen vor dem Hintergrund kirchenhistorischer Forschung analysieren, kontextualisieren und beurteilen.

Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreiches Studium der Module M 0 - M 15;

Modulbestandteile

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.
AKG					
Aktuelle Probleme in historischer Perspektive	V/K/S	2	5	150	SS
MNKG					
Aktuelle Probleme in historischer Perspektive	V/K/S	2			SS
Summen			5	150	

Prüfungsleistungen

Modulprüfung	<i>eine</i> mdl. oder schriftl. Prüfung
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

Studienleistungen

Bekanntgabe durch die Dozierenden zu Beginn der einzelnen Lehrveranstaltungen

Dauer des Moduls	Sequenzialität
-------------------------	-----------------------

ein Semester	alle zwei Semester
--------------	--------------------

Anmeldeformalitäten

Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem. Die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen.
--

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
M 18	Vertiefung Dogmatik	10

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Peter Walter	Uta Feger R 1114b, Tel.: 203-2082	peter.walter@theol.uni-freiburg.de

Inhalte des Moduls

Die Vertiefung der Dogmatik ergänzt nicht nur Inhalte, die während der ersten beiden Studienphasen zu kurz gekommen sind, sondern regt auch in methodischer Hinsicht zu einer vertieften Reflexion an. Dazu eignen sich in besonderer Weise die Eschatologie in Verbindung mit der Theologie der christlichen Begräbnisfeier, die Gnaden- und Rechtfertigungslehre sowie die Mariologie, die vertiefte hermeneutische Reflexionen zum Zusammenhang von biblischer Grundlegung, dogmengeschichtlicher Entfaltung und systematisch-theologischer Durchdringung erfordern. Nicht zuletzt lässt sich an ihnen auch die Verbindung mit historischen und gegenwärtigen Frömmigkeitskulturen erarbeiten. Die Gnaden- und Rechtfertigungslehre insbesondere eignet sich dazu, paradigmatisch den gegenwärtigen Stand des ökumenischen Gesprächs mit der reformatorischen Theologie kennen zu lernen.

Kompetenzen

Die Studierenden können

- die zentralen Lehraussagen der Eschatologie, ausgewählte theologische Konzepte der Eschatologie und die Theologie der christlichen Begräbnisliturgie darstellen, erläutern und in den gegenwärtigen christlichen und außerchristlichen Fragekontext von Sterben, Tod und Auferstehung, Gerechtigkeit, Versöhnung und Vollendung der Geschichte einbringen;
- die wichtigsten Stationen der Gnadenlehre (Bibel, Alte Kirche, Reformation und Trienter Konzil) sowie den gegenwärtigen Stand des ökumenischen Dialogs (Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre) darstellen und theologisch einordnen;
- die zentralen marianischen Lehraussagen und die Bedeutung Marias für die Frömmigkeit erklären.

Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreiches Studium der Module M 0 - M 15;

Modulbestandteile					
Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.
D					
Eschatologie und Begräbnisfeier	V/K	3	10	300	WS
Mariologie	V/K	2			WS
Gnaden- und Rechtfertigungslehre	V/K	2			SS
EvTheol (Lehrauftrag)					
Evangelische Theologie	V/K	2			SS
Summen			10	300	

Prüfungsleistungen	
Modulprüfung	<i>eine</i> mdl. oder schriftliche Prüfung
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

Studienleistungen
Bekanntgabe durch die Dozierenden zu Beginn der einzelnen Lehrveranstaltungen

Dauer des Moduls	Sequenzialität
zwei Semester	alle zwei Semester

Anmeldeformalitäten
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem. Die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen.

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
M 19	Vertiefung Fundamentaltheologie/ Philosophie	10

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Magnus Striet	Rodica Matasariu R 1323, Tel.: 203-2078	magnus.striet@ theol.uni-freiburg.de

Inhalte des Moduls

Im Bereich der Philosophie und der christlichen Religionsphilosophie werden die erkenntnistheoretischen Grundlagen der geistigen Akte von Wissen, Verstehen, Meinen, Erklären, Argumentieren und Glauben sowie unterschiedliche Typen von Rationalität, Verstand und Vernunft einschließlich ihrer jeweiligen Wahrheitsansprüche in Geschichte und Gegenwart vermittelt.

Im Bereich Fundamentaltheologie wird nach der Vertretbarkeit des Glaubens an Gott, wie er sich in den jüdisch-christlichen Glaubensstraditionen ausgeprägt hat, in einer pluralen Gesellschaft gefragt, die auf säkularen freiheitlichen Prinzipien basiert. Damit soll nicht nur dem Grundsatz Rechnung getragen werden, dass der Glaube selbst die Vernunft sucht, sondern dass eine auf Vernünftigkeit dringende Öffentlichkeit auch das Recht hat, die Vernünftigkeit des Glaubens demonstriert zu bekommen.

Kompetenzen

Die Studierenden können

- die geistigen Vollzüge von Wissen, Glauben, Meinen, Verstehen und Erklären in ihrer epistemischen Struktur und ihrer Wahrheitsfähigkeit angemessen beurteilen;
- unterschiedliche Typen von Rationalität, Verstand und Vernunft einschließlich ihrer jeweiligen Wahrheitsansprüche in Geschichte und Gegenwart hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit beurteilen und in ihrem Verhältnis zueinander bestimmen;
- in Verantwortung vor der Tradition und im Horizont aktueller fundamentaltheologischer Grundsatzdebatten Stellung beziehen zur Gottesfrage in der auf säkularen Prinzipien basierenden Öffentlichkeit.

Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreiches Studium der Module M 0 - M 15;

Modulbestandteile					
Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.
Ph / ChrRelPh					
Prinzipien philosophischer Erklärungsmodelle	V/S	3			WS
Vernunft und (religiöser) Glaube aus philosophischer Sicht	V/S	4	6	180	SS
FTh					
Gott denken im Kontext der Moderne	V + S	4	4	120	SS
Summen					
			10	300	

Prüfungsleistungen	
Ph / ChrRelPh	<i>eine</i> mdl. oder schriftl. Prüfung
FTh	<i>eine</i> mdl. oder schriftl. Prüfung
Modulnote	$\frac{6 \times \text{Note(Ph)} + 4 \times \text{Note (FTh)}}{10}$

Studienleistungen	
Bekanntgabe durch die Dozierenden zu Beginn der einzelnen Lehrveranstaltungen	
Dauer des Moduls	Sequenzialität
zwei Semester	alle zwei Semester

Anmeldeformalitäten
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem. Die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen.

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
M 20	Vertiefungsmodul Ethik	10

Modulverantwortliche	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Ursula Nothelle-Wildfeuer	Regina Mez R 1467a Tel.: 203-2014	ursula.nothelle- wildfeuer@theol.uni-freiburg.de

Inhalte des Moduls

Fundamenteethik und exemplarische Konkretisierung aus der angewandten Ethik; fundamentale Fragen sozialer Gerechtigkeit und Konkretionen im Bereich der Wirtschafts- und politischen Ethik

Kompetenzen

Die Studierenden können

- fundamentale ethische und sozialetische Begriffe, Argumentationsmuster und Theorieansätze fruchtbar machen für konkrete Fragestellungen;
- unterschiedliche Strategien der Theoriebildung nachvollziehen und in ihrer Valenz gegeneinander abwägen;
- die Relevanz der christlichen Perspektive in der Interpretation und Lösung von grundsätzlichen und konkreten Fragestellungen einschätzen und zur Geltung bringen.

Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreiches Studium der Module M 0 - M 15;

Modulbestandteile

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.
M					
Fundamenteethik	V/K/S	4	10	300	WS
CGL					
Soziale Gerechtigkeit in Politik und Wirtschaft	V/K/S	3			WS
Summen			10	300	

Prüfungsleistungen

Modulprüfung	<i>eine</i> mdl. oder schriftliche Prüfung
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

Studienleistungen

Bekanntgabe durch die Dozierenden zu Beginn der einzelnen Lehrveranstaltungen

Dauer des Moduls	Sequenzialität
ein Semester	alle zwei Semester

Anmeldeformalitäten
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem. Die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen.

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
M 21	Vertiefung im Bereich <i>Theologische Vermittlung und Bildung</i>	10

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Mirjam Schambeck	Angelika Meichelbeck R. 1339, Tel.: 203-2109	mirjam.schambeck@ theol.uni-freiburg.de

Inhalte des Moduls

Die Studierenden lernen durch die Lehrveranstaltungen spezifische Handlungsfelder der Praktischen Theologie kennen. Im Mittelpunkt stehen Alten-/Krankenpastoral und Ehepastoral sowie die Didaktik der Theologie.

Kompetenzen

Die Studierenden können die in den vorausgehenden Modulen erworbenen pastoral-theologischen und religionspädagogischen Grundkenntnisse auf die spezifischen Handlungsfelder übertragen.

Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreiches Studium der Module M 0 - M 15;

Modulbestandteile

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.	
RP						
Seminar zur Fachdidaktik	S	2	10	300	WS	
P						
Ehepastoral	V	1			WS	
Alten-/Krankenpastoral	V	2			WS	
Summen			10	300		

Prüfungsleistungen

Modulprüfung	eine mündliche oder schriftliche Prüfung
Modulnote	Prüfungsnote

Studienleistungen

Bekanntgabe durch die Dozierenden zu Beginn der einzelnen Lehrveranstaltungen

Dauer des Moduls	Sequenzialität
ein Semester	alle zwei Semester

Anmeldeformalitäten

Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem.
Die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen.

Modulnummer	Modultitel	Credit Points - CP
M 22	Vertiefung im Bereich <i>Kirchliche Ordnung und liturgische Praxis</i>	10

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Georg Bier	Regine Schandera R 1303, Tel.: 203-2103	georg.bier@theol.uni-freiburg.de

Inhalte des Moduls

Die homiletischen Übungen verstehen sich als praxisorientierte Fortsetzung der theoretischen Grundlagenvorlesung Homiletik in Modul 11. Es werden aufeinander aufbauende Übungen der Predigterstellung und des Predigtvortrags angeboten. In der liturgiewissenschaftlichen Veranstaltung erfolgt eine Vertiefung der Liturgie der Kirche in ihrer sakramentalen Dimension, speziell zu den Feiern von Umkehr und Versöhnung, Krankensalbung, Trauung, Ordination sowie zu den Benediktionen. Die kirchenrechtlichen Veranstaltungen beschäftigen sich mit Themenbereichen, die für eine Tätigkeit im kirchlichen Dienst von besonderer Bedeutung sind: das Lehrrecht als rechtlicher Maßstab der kirchlichen Verkündung in Schule und Gemeinde; das Eherecht als die in der seelsorglichen Praxis wohl bedeutsamste Rechtsmaterie. Beide Teildisziplinen bieten zudem die Möglichkeit zu vertieften kirchenrechtlichen Reflexionen, und zwar sowohl in fachlicher als auch in methodischer Hinsicht.

Kompetenzen

Die Studierenden können

- mit Hilfe erworbener Predigtkompetenz ein persönlich-theologisches Zeugnis ihres Glaubens geben;
- die liturgische Gestalt und den theologischen Gehalt der genannten Sakramente und Benediktionen darlegen und begründen;
- die grundlegenden Normen des kanonischen Lehrrechts erläutern und deren Bedeutung für die eigene Verkündigungstätigkeit einschätzen;
- im Blick auf konkrete Fallgestaltungen die Gültigkeit einer Ehe einschätzen und darüber rechtlich zuverlässig und pastoral verantwortlich informieren.

Teilnahmevoraussetzungen	
Erfolgreiches Studium der Module M 0 - M 15;	

Modulbestandteile					
Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.
Hom					
Homiletische Übungen	Ü	1			WS
		1	2	60	SS
L					
Sakramentale Feiern	V/K	2	3	90	SS
KR					
Eherecht	V/K	2	5	150	WS
Kanonisches Lehrrecht	V/K	2			SS
Summen			10	300	

Prüfungsleistungen	
L	eine mdl. oder schriftl. Prüfung
KR	eine mdl. oder schriftl. Prüfung
Modulnote	$\frac{3 \times \text{Note(L)} + 5 \times \text{Note(KR)}}{8}$ <p>Anm: Maßgeblich für die Gewichtung der Modulnote bei der Berechnung der Gesamtnote ist die Summe der ECTS-Punkte für die <i>geprüften</i> Modulanteile [hier: 8; vgl. § 16 (3) PO]</p>

Studienleistungen	
Hom	Studienleistungen: unbenotete Predigtübungen
Bekanntgabe weiterer Studienleistungen durch die Dozierenden zu Beginn der einzelnen Lehrveranstaltungen	

Dauer	Sequenzialität
zwei Semester	alle zwei Semester

Anmeldeformalitäten
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem. Die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen.

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
M 23	Schwerpunktstudium	25

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Studiendekan	Regine Schandera R 1303, Tel.: 203-2103	georg.bier@theol.uni-freiburg.de

Gemeindepraktikum innerhalb des Moduls		
Verantwortliche		
Theol. Fakultät	Sekretariat	Kontakt
kommisarisich: Studiendekan	Irmgard Storz R. 1404, Tel.: 203-2101	georg.bier@ theol.uni-freiburg.de
Erzb. Studienbegleitung		
N.N.	Habsburgerstr. 107, 79104 Freiburg, Tel. 12040401	

Inhalte des Moduls

Das Modul dient der weiteren wissenschaftlichen Vertiefung des Studienangebots in drei Hauptseminaren nach Wahl der Studierenden sowie der Vertiefung im Bereich der Kommunikationskompetenz.

Für Studierende, die sich auf die Tätigkeit als Pastoralreferentin / -referent vorbereiten, vermittelt das Modul außerdem eine Einführung in das Arbeitsfeld „Gemeindegeseelsorge“. Die Erzbischöfliche Studienbegleitung führt hierzu ein Gemeindepraktikum durch. Die übrigen Studierenden absolvieren berufsqualifizierende Veranstaltungen des Zentrums für Schlüsselqualifikationen.

Inhalte des Gemeindepraktikums

Die Studierenden lernen pastorale Strukturen und pastorale Praxisfelder kennen und gewinnen durch Mitarbeit und Mitleben in einer Seelsorgeeinheit und ihren Gemeinden Einblick in die Anforderungen der pastoralen Arbeit. Sie verbinden wissenschaftliche Theologie mit pastoralem Tun und erhalten aus der seelsorglichen Praxis Impulse und Motivation für ihr weiteres Studium.

Kompetenzen

Die Studierenden vertiefen ihre in den Modulen der ersten drei Studienjahre erworbenen Kompetenzen und sind fähig, ein anspruchsvolles theologisches Thema für ein Referat aufzubereiten, auf fortgeschrittenem Hauptseminarniveau angemessen zu präsentieren und in einer Hausarbeit wissenschaftlich darzustellen

Sie vertiefen ihre Kenntnisse humanwissenschaftlicher Kommunikations- und Konflikttheorien, verbinden sie reflexiv mit theologischen und pastoralen Konzepten und setzen sie für Beschreibung und Verständnis komplexer sozialer Situationen ein.

Kompetenzen des Gemeindepraktikums

Die Studierenden

- erweitern ihre methodisch-didaktisches Repertoire, erwerben in der Auseinandersetzung mit den Anforderungen der seelsorglichen Praxis vertiefte Kompetenzen und entwickeln Beziehungsfähigkeit, Empathie, Kreativität und Innovationsfähigkeit;
- vertiefen die Fähigkeit zu Selbst- und Fremdwahrnehmung sowie verschiedene Formen persönlicher Spiritualität und verbinden sie mit der pastoralen Arbeit;
- reflektieren die eigene Berufsrolle und gewinnen Erkenntnisse für ihre zukünftige Berufsentscheidung;
- integrieren Impulse aus der Praxis in das weitere Studium.

Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreiches Studium der Module M 0 - M 15;

Modulbestandteile

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.
Praktikum					
P in Verbindung mit Erzbischöfl. Studienbegleitung					
Gemeindepraktikum Pflicht für Studierende, die-den Dienst als Pastoralreferent(in) anstreben; ansonsten Wahlpflichtveranstaltung	Prakt.		8	240	
ggf. alternativ: Zentrum für Schlüsselqualifikationen					
Veranstaltungen nach Wahl					
Hauptseminare (gefordert: erfolgreiche Teilnahme an <i>drei</i> Hauptseminaren aus verschiedenen Bereichen) ¹					
Biblische Theologie / Historische Theologie					
diverse Hauptseminare	HS	2	5	150	
Systematische Theologie					
diverse Hauptseminare	HS	2	5	150	
Praktische Theologie					
diverse Hauptseminare	HS	2	5	150	
Vertiefungsveranstaltung					
Caritaswiss.					
Kommunikation und Konflikt	V	2	2	60	SS
Summen			25	750	

¹ Eines der Hauptseminare muss ein interdisziplinäres Seminar mindestens zweier Fachdisziplinen (davon wenigstens eine aus der Theologie) sein, vgl. § 6 (9) PO. Welcher Bereich durch ein interdisziplinäres Hauptseminar abgedeckt wird, hängt vom fachlichen Schwerpunkt der Seminararbeit ab.

Prüfungsleistungen	
Hauptseminare	Referat und/oder Hausarbeit
Modulnote	$\frac{\text{Note(HS IV)} + \text{Note(HS V)} + \text{Note(HS VI)}}{3}$ <p>Anm: Maßgeblich für die Gewichtung der Modulnote bei der Berechnung der Gesamtnote ist die Summe der ECTS-Punkte für die <i>geprüften</i> Modulanteile [hier: 15; vgl. § 16 (3) PO]</p>

Studienleistungen	
Praktikum	Praktikumsbericht (unbenotete Praktikumsbescheinigung)
ZfS –Veranstaltungen nach Wahl	unbenotete Teilnahmebescheinigungen
Vertiefungsveranstaltung Kommunikation und Konflikt	unbenotete Teilnahmebescheinigung
Bekanntgabe weiterer Studienleistungen durch die Dozierenden zu Beginn der einzelnen Lehrveranstaltungen	

Dauer des Moduls	Sequenzialität
keine Festlegung	<p>Im Rahmen der Erzbischöflichen Studienbegleitung soll das Gemeindepraktikum im siebten oder achten Fachsemester absolviert werden.</p> <p>Die Veranstaltung <i>Kommunikation und Konflikt</i> ist in jedem SS, die übrigen Moduleile sind in allen Semestern des vierten und fünften Studienjahres studierbar.</p>

Dauer des Gemeindepraktikums
Mindestens sechs Wochen innerhalb der vorlesungsfreien Zeit im Frühjahr oder Herbst

Anmeldeformalitäten
<p>Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem.</p> <p>Anmeldung für das Schulpraktikum im Rahmen der Erzbischöflichen Studienbegleitung bei der dortigen Ausbildungsleitung zu den festgesetzten Terminen.</p> <p>Die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen.</p>

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
M 24	Magisterarbeit und mündliche Magisterprüfungen	30

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Studiendekan	Regine Schandera R 1303, Tel.: 203-2103	georg.bier@theol.uni-freiburg.de

Inhalte des Moduls

Die Studierenden erstellen in einer theologischen Disziplin eigener Wahl eine wissenschaftliche Abschlussarbeit.

Sie befassen sich mit fachübergreifenden theologischen Fragestellungen und bereiten diese so vor, dass sie darüber theologische Fachgespräche führen können.

Kompetenzen

Die Studierenden können innerhalb einer vorgegebenen Frist eine anspruchsvolle theologische Fragestellung nach wissenschaftlichen Methoden selbständig bearbeiten und die Ergebnisse in einer schriftlichen Arbeit adäquat darstellen.

Sie sind in der Lage, theologische Fachgespräche über selbstgewählte disziplinübergreifende Fragestellungen zu führen und dabei ihre im Studium erworbenen fachlichen, methodischen und didaktischen Fähigkeiten zur Geltung zu bringen.

Teilnahmevoraussetzungen

Gemäß §§ 21 und 24 PO

Modulbestandteile

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.
Magisterarbeit					
Disziplin nach Wahl					
			20	600	
Mündliche Magisterprüfungen					
vier Fächerkombinationen gemäß § 23 (2) und (3) PO					
			10	300	
Summen			30	900	

Prüfungsleistungen

Magisterarbeit	Schriftliche Abschlussarbeit
Magisterprüfungen	vier mündliche Prüfungen
Modulnote	entfällt; Einzelnoten werden gemäß § 27 PO berücksichtigt

Dauer des Moduls	Sequenzialität
Gemäß §§ 21 bis 24 PO	entfällt

Anmeldeformalitäten
Gemäß §§ 21 und 24 PO.

ANHANG

Übersichten

(a) Workload nach Modulen

Modul	CP	Workload (in Std.)
M 0	8	240
M 1	13	390
M 2	8	240
M 3	13	390
M 4	10	300
M 5	8	240
Zwischensumme 1. Studienjahr	60	1800
M 6	10	300
M 7	10	300
M 8	10	300
M 9	10	300
M 10	10	300
M 11	10	300
M 12	10	300
M 13	10	300
M 14	10	300
M 15	30	900
Zwischensumme 2.+3. Studienjahr	120	3600
M 16	10	300
M 17	5	150
M 18	10	300
M 19	10	300
M 20	10	300
M 21	10	300
M 22	10	300
M 23	25	750
M 24	30	900
Zwischensumme 4.+5. Studienjahr	120	3600
Gesamtsumme	300	9000

(b) Exemplarischer Studienverlaufsplan

Bei Modulen, die sich über zwei Semester erstrecken, können die Studierenden die Verteilung des *workload* auf die beiden Semester in begrenztem Umfang durch die eigene Arbeitsaufteilung beeinflussen. Die mit einem *Sternchen* versehenen Angaben sind insoweit als Näherungswerte anzusehen; berücksichtigt wurde dabei der erhöhte Arbeitsaufwand für Prüfungsvorbereitungen.

FSem	Sem	Modul	CP	Workload (in Std.)
------	-----	-------	----	--------------------

Erstes Studienjahr (Studienbeginn im WS)

1	WS	M 0	5	150
		M 1	4*	120*
		M 2	4	120
		M 3	5*	150*
		M 4	8*	240*
		M 5	4*	120*
Summe			30	900

2	SS	M 0	3	90
		M 1	9*	270*
		M 2	4	120
		M 3	8*	240*
		M 4	2*	60*
		M 5	4*	120*
Summe			30	900

Erstes Studienjahr (Studienbeginn im SS)

1	SS	M 0	8	240
		M 1	8*	240*
		M 2	4	120
		M 3	7*	210*
		M 4	2*	60*
		M 5	2*	60*
Summe			31	930

2	WS	M 0	0	0
		M 1	5*	150*
		M 2	4	120
		M 3	6*	180*
		M 4	8*	240*
		M 5	6*	180*
Summe			29	870

Zweites und drittes Studienjahr

3	WS u	M 7	10	300
		M 10	10	300
		Hauptseminar (M 15)	5	150
		Vertiefungs-LV (M 15)	5	150
Summe			30	900
4	SS g	M 11	10	300
		M 13	10	300
		Hauptseminar (M 15)	5	150
		Schulpraktikum (M 15)	5	150
Summe			30	900
5	WS g	M 8	10	300
		M 9	10	300
		M 14	10	300
Summe			30	900
6	SS u	M 6	10	300
		M 12	10	300
		Hauptseminar (M 15)	5	150
		Vertiefungs-LV (M 15)	5	150
Summe			30	900

Viertes und fünftes Studienjahr

7	WS	M 18	5*	150*
		M 19	2*	60*
		M 20	10	300
		Hauptseminar (M 23)	5	150
		Gemeindepraktikum (M23)	8	240
Summe			30	900
8	SS	M 16	5*	150*
		M 17	5	150
		M 18	5*	150*
		M 19	8*	240*
		Hauptseminar (M 23)	5	150
		Kommunikation (M 23)	2	60
Summe			30	900

9	WS	M 16	5*	150*
		M 21	10	300
		M 22	3*	90
		Hauptseminar (M 23)	5	150
		Magisterarbeit	7	210
Summe			30	300
10	SS	M 22	7*	210*
		Magisterarbeit (Forts.)	13	390
		Magisterprüfungen	10	300
Summe			30	300